



### Hoffnung hat Flügel

Die spannende Geschichte der MAF kann man nachlesen in Stuart Kings Buch «Hoffnung hat Flügel» (Hänssler Verlag). Stuart King nahm am ersten Erkundungsflug nach Afrika teil.



## Der fliegende Missionar

SIMON WUNDERLI

**Ich sitze im Norden von Uganda bei meiner Cessna Caravan 2008 auf einer abgelegenen Piste und warte auf Passagiere. Auch das Mobiltelefon schweigt, zu weit bin ich von der Hauptstadt Kampala im Süden, dem wirtschaftlichen Zentrum des Landes, entfernt.**

Abgelegene Regionen der Welt sind die Einsatzgebiete des Missions-Flugdienstes Mission Aviation Fellowship (MAF), für den ich seit sieben Jahren fliege. Begonnen hat die Arbeit der MAF 1948 mit einem Erkundungsflug zweier Piloten von England nach Afrika. Sie erkundeten Zentral- und Ostafrika und flogen Missionsstationen an. Die Reise- und Transportbedürfnisse der Missionare motivierte die noch junge Organisation der Missions-Piloten. 1950 begann der erste Missionsflugdienst für Missionsgesellschaften im Sudan. Heute steht die MAF in 30 Ländern rund um die Welt mit 130 Flugzeugen im Einsatz.

### Die besondere Fluggesellschaft

Zum MAF-Uganda-Team gehören sechs Piloten, vier Mechaniker, drei Manager und 30 einheimische Angestellte. Unser Hauptstandort ist ein Flugplatz am Rande Kampalas, direkt am Victoriasee. Von dort aus starten wir Passagier-, Fracht- oder Ambulanzflüge. Wir fliegen regelmässig abgelegene Pisten von Missionsstationen, Spitälern, Entwicklungsprojekten und Ortschaften in Uganda und den angrenzenden Ländern Kongo, Sudan und Kenia an. Neben diesen regulären Shuttleflügen, bei denen eine Organisation oder Person einen Platz bucht, gibt es Charterflüge – und natürlich medizinische Evakuierungsflüge.

Ohne die MAF könnten viele Organisationen, die mit uns fliegen, kaum in den abgelegenen Gebieten arbeiten. Oft ist in Ländern wie Kongo, Sudan und Uganda die Sicherheit auf der Strasse nicht gewährleistet. Und häufig ist während der Regenzeit die einzige Strasse nicht passierbar. Allein in Uganda flogen wir 2008 mit vier kleinen Flugzeugen 600'000 Kilometer (48 Mal um die Welt), beförderten 5500 Passagiere von 349 verschiedenen Organisationen – zwei Drittel davon christliche Werke – und 3306 Privatpersonen.

### Meine Motivation

Die Arbeit ist sehr befriedigend, doch auch bei Missionspiloten gibt es den ganz normalen Alltag, etwa wenn wir Woche für Woche ähnliche Routen fliegen. Da hilft es mir immer wieder, wenn ich in einem Moment der Stille darüber nachdenke, warum ich überhaupt hier bin. Es hat nichts zu tun mit meiner Position als Chef-Pilot bei MAF-Uganda oder wie viele Passagiere und Fracht wir herumfliegen. Jesu Einladung war ganz einfach: «Komm, folge mir.» Das tue ich, indem ich gehorsam bei MAF in Uganda arbeite. Dann spüre ich wieder tiefen Frieden, auch wenn ich wieder mal im Norden von Uganda auf meine Passagiere warte. //



Simon Wunderli (34) und seine Frau Pamela (34) arbeiten als Missionare der Schweizerischen Missions-Gemeinschaft SMG für den Missions-Flugdienst MAF in Uganda. Sie wurden von ihren Heimatgemeinden, der Chrischona-Gemeinde in Meilen (Schweiz) und der Westerhales Baptist Church in Edinburgh (Schottland), ausgesandt. Während der Arbeitsplatz von Chef-Pilot Simon das Cockpit ist, führt Pamela das MAF-Gästehaus in Kampala und organisiert die Weiterbildungen der MAF in Uganda. Auch Joshua (6) und Zara (4) sorgen dafür, dass es ihren Eltern nie langweilig wird.

### Mehr Informationen

[www.maf-swiss.org](http://www.maf-swiss.org)

[www.maf-uganda.org](http://www.maf-uganda.org)

[spwunderli.blogspot.com](http://spwunderli.blogspot.com)